

Im November 2024

Liebe Fistula-FörderInnen und -Interessierte,

Ein erfolgreiches Jahr mit großen Fortschritten unserer beider Partnerorganisationen in Uganda und Burkina Faso liegt hinter uns. Mit Ihrer Unterstützung konnten unsere Wunschprojekte durchgeführt werden. Insbesondere freuen wir uns, dass wir in Burkina Faso viel zur Verbesserung der operativen Therapie und des Hygienestandards unseres neuen Partnerkrankenhauses beitragen konnten.

Die Situation im Bürgerkriegsland Burkina Faso hat sich im letzten Jahr nochmals verschärft, die Zahl der Binnenflüchtlinge hat zugenommen, viele Schulen und Gesundheits-einrichtungen sind geschlossen, ganze Regionen vom restlichen Land und der Versorgung abgeschnitten. Darüber werden wir Ihnen etwas ausführlicher berichten.



Große Fortschritte am ARENA Fistula Hospital

Im August dieses Jahres konnten wir mit Ihrer Unterstützung und einer großzügigen Spende der apoBank-Stiftung die Instrumentenaufbereitung im ARENA Hospital in Burkina Faso auf einen hygienischen Stand bringen, der den WHO-Normen entspricht. Mit großem Elan hat das medizinische Personal die Arbeitsweise den neuen Standards angepasst. Nach theoretischen und praktischen Fortbildungen vor Ort, die von unserer ersten Vorsitzenden Dr. Barbara Teltschik durchgeführt wurden, erstellte das Team zwischenzeitlich Arbeitsanweisungen und ein Qualitätsmanagement. Wir stehen kurz vor dem erfolgreichen Abschluss des ambitionierten Projektes!



Pascal Zerbo zeigt stolz seinen neuen Arbeitsplatz für die Instrumentenaufbereitung.

Pascal Zerbo, der für die Sterilisationseinheit verantwortlich ist, berichtet von seinem neuen Arbeitsplatz: "Meiner Einschätzung nach hat das Projekt sein Ziel erreicht, ich habe viel über die Instrumentenpflege und -sterilisation erfahren. Ich weiß, dass es immer etwas zu verbessern und zu lernen gibt, aber die Auswirkung auf unsere Tätigkeit ist bemerkenswert. Wir können bereits nach der kurzen Zeit sagen, dass wir eine der besten Sterilisationseinheiten des Landes haben, die den empfohlenen Standards entspricht."

Diese Fortschritte motivieren natürlich, zügig weitere, dringend notwendige Veränderungen am ARENA Fistula Hospital zu ermöglichen. Ein richtiges OP-Set für die Bauchchirurgie existiert nicht, Dr. Itengré behilft sich derzeit mit einer bunten Mischung verschiedener Instrumente. Zusammen mit unserer ersten Vorsitzenden Dr. Barbara Teltschik stellen sie die wichtigsten Instrumente für ein funktionelles Set zusammen. Nach ihrer Rückkehr hielt sie einen Vortrag vor dem Rotary Club in

Eggenfelden/Bayern, kurz danach kam schon die Zusage, dass die erforderlichen Kosten für diese dringende Anschaffung übernommen werden! Die Lieferung der Instrumente kann noch in diesem Jahr erfolgen. Ein ganz herzliches Dankeschön!

Außerdem sprachen wir darüber, dass der OP-Bereich unzureichend abgegrenzt war, ein Schleusenbereich mit Umkleide stand nicht zur Verfügung. Dank Ihrer Spenden konnten wir den Umbau kurzfristig und unbürokratisch regeln. Mit leichten Aluzwischenwänden und -schränken ist ein weiterer, großer Schritt im Ausbau der erforderlichen Hygienemaßnahmen erreicht.

Für das nächste Jahr ist die Anschaffung eines zweiten bauchchirurgischen Sets und die Einführung der urologischen Endoskopie als weiterführende Diagnostik geplant. Wir freuen uns schon auf die konstruktive Zusammenarbeit mit ARENA!



Mamounata Kouda, die immer freundliche Anästhesieschwester, an ihrem Schrank in der neuen Umkleidekabine.

In zweitem Jahr führt Burkina Faso die Liste der vernachlässigten Krisen der Welt an

Die norwegische Hilfsorganisation "Norwegian Refugee Council" (NRC) erstellt jährlich eine Liste von zehn Ländern, deren Flüchtlingskrisen am häufigsten missachtet werden. Dies erfolgt nach drei Kriterien: mangelnde Finanzierung der humanitären Hilfe, geringe Aufmerksamkeit der Medien und ein Defizit an internationalen politischen und diplomatischen Initiativen im Verhältnis zur Zahl der Bedürftigen.

Burkina Faso ist im zweiten Jahr der traurige Spitzenreiter dieses Rankings. 2023 vergrößerte sich die Lücke zwischen errechnetem Bedarf an humanitärer Hilfe und tatsächlich gezahlter internationaler Gelder weiter, weniger als 40 % des dringenden Bedarfs gelangte ins Land. Damit fehlen immense Mittel zur Versorgung von über 2 Millionen Binnenflüchtlingen, die zumeist unzureichend versorgt in Lagern leben. Drastisch ist die Situation in sogenannten "abgeriegelten Gebieten", die von Terroristen besetzt gehalten werden. Hier leben etwa 2 Millionen Menschen, darunter 1,3 Millionen unter der Armutsgrenze, ohne regelmäßigen Zugang zu Hilfsgütern. Man nimmt an, dass nur 1 % der Unterstützung überhaupt in diese Gebiete gelangt. Hier sind die Schulen und Gesundheitseinrichtungen geschlossen, es gibt keinerlei Informationen über Mütter- und Säuglingssterblichkeit.



Haben Sie in der Zeitung, in den sozialen Medien darüber gelesen? Gab es Berichte in Funk und Fernsehen? Burkina Faso, Mali, Niger und Kamerun werden in der Berichterstattung weitgehend ignoriert.

In den letzten drei Jahren haben sich die Geburtsfisteln im Land mehr als verdoppelt und das ARENA Fistula Hospital bemüht sich, gerade betroffene Flüchtlingsfrauen zu unterstützen. Besonders ihnen helfen die Reintegrationskurse, um eine Basis für ein selbständiges Leben zu schaffen. Im Krankenhaus werden auch gerne Flüchtlinge eingestellt, die wahrscheinlich nie mehr in ihre Heimat zurückkehren können. Sie arbeiten sehr engagiert mit.

Wir von Fistula e.V. sind begeistert vom umfassenden, humanitären Profil der kleinen Organisation ARENA. Unterstützen Sie das außergewöhnliche Engagement mit Ihrer Spende!

Neues aus dem TERREWODE Fistula Hospital in Uganda

Fistula e.V. unterstützt im TERREWODE Fistula Hospital neben allgemeinen Krankenhauskosten zur Operation der Fistelpatientinnen die postoperative Rehabilitation und Reintegrationskurse, um betroffene Frauen psychisch zu stärken und ihnen einen Neuanfang in der dörflichen Gemeinschaft zu ermöglichen. Das Krankenhaus ist nach wenigen Jahren eine wichtige Institution in Uganda und es kommen viele Frauen, die schon woanders erfolglos operiert wurden oder über viele Jahre aus Unwissenheit oder Geldmangel keine Behandlung erhielten.

Ein Beispiel hierfür sind zwei Patientinnen, die gemeinsam am letzten Reintegrationskurs teilnahmen: sie waren 19 und 52 Jahre alt. Beide hatten im Alter von 15 Jahren nach einer schweren Geburt eine Fistel bekommen. Das bedeutet, dass auch heute noch junge Frauen betroffen sind und es nach wie vor insbesondere auf dem Land viele unbehandelte Patientinnen gibt, die Jahrzehnte isoliert und in Scham leben. Es gibt noch viel zu tun für das TERREWODE-Team.



Das Niveau der operativen Versorgung steigt im TERREWODE Fistula Hospital

In den letzten zwei Jahren konnten wir mit neuer Medizintechnik, die wir als großzügige Spenden erhielten, die Möglichkeit schaffen, auch größere Operationen sicher durchzuführen. Nach längerer Einarbeitungsphase sind nun Monitore zur Patientenüberwachung, die wir von der Firma Philips bekommen haben, im täglichen Einsatz am Narkosegerät, während des Patiententransports und zur Nachbeobachtung im Aufwachraum.



Der Aufbau des neuen, großen Chirurgierahmens will vor dem ersten Einsatz geübt sein.

In diesen Tagen kommt auch der neue, große OP-Rahmen für die Bauchchirurgie, den die Firma cmed gespendet hat, erstmals zum Einsatz. Dr. Fekade Ayenachew, der schon im Hamlin Fistula Hospital in Äthiopien gerne damit operiert hat, erklärt den Aufbau und Gebrauch. Nachdem inzwischen auch der richtige OP-Container zur Sterilisation vor Ort ist, kann es losgehen!

Dr. Fekade Ayenachew bildet das Team weiterhin in regelmäßigen, dreiwöchigen Einsätzen aus. Dabei werden die Lernziele guter Fistelchirurgie vermittelt. An jedem Einsatz nimmt zusätzlich ein Arzt/Ärztin aus anderen Regionen Ugandas teil, um die zertifizierte Weiterbildung der FIGO

(Internationale Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe) zu erhalten. TERREWODE ist ein Lehrkrankenhaus geworden! Gratulation!

Die gedruckten Newsletter verursachen erhebliche Kosten, die unseren Projekten fehlen.

Sind Sie auch per E-Mail erreichbar?

Bitte melden Sie sich an auf <https://fistula.de/newsletter-fistula.html#>

Neues vom Verein

Fistula e.V. konnte sich im September auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) in Leipzig wieder mit einem Stand präsentieren, dafür danken wir herzlich!

Dr. Jens Hönecke, zweiter Vorsitzender von Fistula e.V., hielt einen viel beachteten Vortrag mit dem Thema:

Freiwillige Mitarbeit im Ausland – gut gemeint, in der Umsetzung schwierig

Viele Ärzte möchten Kurzeinsätze in Afrika durchführen. Doch wem nützt das wirklich? Die Erfordernisse vor Ort sind komplett anders als in Europa, es gibt andere Krankheitsbilder, die Arbeitsweise und Hierarchie und rechtliche Situation differiert zum Teil stark. Auch wenn ganze OP-Teams reisen, die ihr Personal und Equipment bringen und wieder mitnehmen, muss die Wirksamkeit im Detail betrachtet werden. Oft ist eine nachhaltige Unterstützung mit diesen gut gemeinten Einsätzen gar nicht möglich. Gerade die anwesenden Kollegen, die ihr Arbeitsfeld komplett in Afrika haben, bestätigten die Einschätzung Dr. Jens Höneckes mit großem Beifall. Kooperation auf Augenhöhe, den Realitäten folgend, ist die Maxime für eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit!

Satzungsänderung

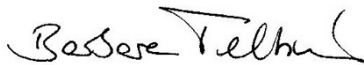
Auf unserer letzten Jahreshauptversammlung wurde eine neue Satzung beschlossen. Wir wollten den Vereinszweck auch auf die Behandlung von Frauen mit anderen Verletzungen wie Genitalverstümmelungen, Folgen sexualisierter Gewalt oder Missbildungen des Urogenitaltraktes erweitern, da Fistelkliniken oft die einzige Anlaufstelle für betroffene Frauen sind. Leider gab es Beanstandungen des Amtsgerichts Mannheim bezüglich eines Paragraphen der neuen Satzung, sodass wir nochmals über die gesamte Satzung abstimmen müssen.

Die Mitgliederversammlung ist am **Freitag, den 13.12. um 18:00**. Wir bitten um rege Teilnahme der Vereinsmitglieder an unserer Online-Zoom-Sitzung! Anmeldung über info@fistula.de

Weihnachten ist die Zeit, in der wir uns auf wichtige Dinge besinnen. Wir denken an andere Menschen und unterstützen jene, die ein schwieriges Leben führen müssen. Bei den vielen Krisen fällt die Entscheidung schwer, wo man helfen sollte. Fistula e.V. gibt Ihre Spende direkt weiter oder verwendet sie für wichtige medizinische Ausrüstung. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag, um Frauen mit Geburtsverletzungen in den ärmsten Ländern Afrikas körperliche und seelische Heilung zu ermöglichen.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung – Ihre Spende wird dringend gebraucht!

Es grüßt Sie für das Team von Fistula e.V.



Dr. Barbara Teltschik
Vorstand Fistula e.V.

**Bitte beachten Sie unsere neue Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank)
IBAN: DE29 3006 0601 0081 2834 05
BIC (SWIFT-CODE): DAAEDEDXXX**



Vereinsregister: VR 231174

FISTULA e.V.

Fotos: Dr. Barbara Teltschik, ARENA, TERREWODE
Copyright: Fistula e.V.

info@fistula.de
www.fistula.de

Heubergstraße 8
D-70188 Stuttgart